Newsletter

Sommer, Sonne ...

...Wohlempfinden. Kaum zeigt sich das Wetter von seiner besseren Seite, steigt auch unser Wohlempfinden. Und die uns seit langer, langer Zeit begleitenden „Richtwerte der Vernunft“ (die Inzidenzwerte) lassen uns hoffen und geben uns durch Lockerungen einiges an unserem früheren Leben wieder zurück. Die Außengastronomie konnte schon vor einiger Zeit öffnen und nun folgten auch die innen liegende Bewirtungsfläche. Auch Treffen sind wieder möglich, kleinere Veranstaltungen und somit auch wieder unser „FREIE WÄHLER NEU*(er)*FAHRN“ – wie lange haben wir darauf gewartet – wie lange haben wir gehofft, dass wir uns bald wiedertreffen – nun ist es endlich wieder so weit. Am 26. Juni – also diesen Donnerstag – starten wir wieder durch. Unter dem Motto „Fit für den Dialog“ möchte der Vorstand, aber auch die Fraktion die aktuelle Situation in der Gemeinde und im Verein vorstellen – aber auch die Mitglieder sollen erzählen, wie es ihnen in der letzten Zeit so ergangen ist.

Am nächsten Sonntag, den 27.06.21 beginnt auch wider das Stadtradeln – bis zum 17.07. heißt es wieder „Radeln fürs Klima“. Auch die FREIE WÄHLER sind wieder mit einem starken Team vertreten. Wir suchen aber auch noch weitere fleißige Fahrradfahrer*innen die uns im Team unterstützen.

Bodo Pfeiffer
Presse- und Öffentlichkeitsreferent

Tempo-30-Zone in der Bahnhofstraße

Im September 2019 wurde durch den Gemeinderat beschlossen, dass es in der Bahnhofstraße eine Geschwindigkeitsbegrenzung geben soll. Hierzu wurden dann bis Oktober 2019 die Beschilderung zur 30km/h-Beschränkung durchgeführt. In einer Stellungnahme des LRA Freising wurde der Gemeinde mitgeteilt, dass die Voraussetzungen nach der StVO sowie aktuelle Sach- und Rechtsgrundlagen eine Beschränkung auf 30km/h nicht rechtfertigen würden. Jedoch würde die StVO innerörtliche Straßen mit entsprechend hoher Fußgänger- sowie Radverkehrsdichte und damit verbunden natürlich auch einem entsprechend hohem Querungsbedarf anders betrachten, sodass diese dann als Tempo-30-Zone ausgewiesen werden können. In einem erst kürzlich stattgefundenem Abstimmungsgespräch zwischen dem LRA Freising und

Hier finden Sie uns auch!
www.facebook.com/fw.neufahrn
www.twitter.com/fw_neufahrn
www.instagram.com/fw_neufahrn

AUSGABE #80
Juni 2021

DIE NÄCHSTEN TERMINE:

Fit für den Dialog
Donnerstag 26.06.2021
um 19^{30} Uhr
Hotel Maisberger, Neufahrn

FREIE WÄHLER NEU*(er)*FAHRN
Kommunalpolitik & mehr
Dienstag 13.07.2021
um 19^{30} Uhr
Hotel Maisberger, Neufahrn

***ABSTAND** ist der Respekt, den ich meinen Mitmenschen zeige!*

Wir FREIEN WÄHLER hoffen, dass die von uns in Aussicht gestellten Veranstaltungen auch stattfinden können und dürfen.

FREIE WÄHLER
der Gemeinde Neufahrn e.V.
Vorsitzender
Manfred Holzer
Dietersheimer Str. 15
85375 Neufahrn
manfred.holzer@fw-neufahrn.info
Layout & Text:
Bodo Pfeiffer
Öffentlichkeitsreferent

der Gemeinde Neufahrn wurde seitens der unteren Straßenverkehrsbehörde und der Kommunalaufsicht bestätigt, dass die derzeitige Beschilderung weiterhin geduldet wird, sofern seitens des Gemeinderates eine Absichtserklärung erfolgt, die Bahnhofstraße zukünftig als Tempo-30-Zone auszuweisen. Hierzu bedarf es aber der notwendigen Anpassungsmaßnahmen wie z.B. Mittelinseln, Fußgängerüberwege, Fahrbahnverengungen. Die Bahnhofstraße, als eine der Hauptverkehrsachsen in Neufahrn, ist auch im ISEK-Programm analysiert worden. Eine Verkehrsberuhigung in Form von Geschwindigkeitsreduzierung muss hier unbedingt Berücksichtigung finden. In diesem Zusammenhang kann auch über Shared Space nachgedacht werden. Das Planungskonzept „Shared Space = gemeinsamer Raum“ betrachtet öffentlichen Straßenraum, der vom Kfz-Verkehr dominiert wird, um diesen lebenswerter, sicherer und im Verkehrsfluss besser zu machen. Charakteristisch ist hierbei die Idee, auf Verkehrszeichen, Ampeln und Markierungen der Fahrbahn zu verzichten. Gleichzeitig sollen alle Verkehrsteilnehmer vollständig gleichberechtigt werden, wobei Verkehrsregeln aber weiterhin ihre Gültigkeit besitzen. Dieses Konzept findet, im Gegensatz zur konventionellen Verkehrsberuhigung (umgangssprachlich „Spielstraße“), in Hauptverkehrsstraßen seine Anwendung. Hier war sich der Gemeinderat schnell einig – das Ergebnis war einstimmig.

Projektbeschluss für die neue Brücke – der Zug ist noch nicht abgefahren

Der letzte Untersuchungsbericht der Hauptuntersuchung „Brücke Ost 1“ ist dem Gemeinderat in der März-Sitzung dieses Jahres vorgestellt worden. Es wurde mit deutlichen Worten eindringlich darauf hingewiesen, was die Uhr geschlagen hat. Noch ist der Zug nicht abgefahren, noch hält die Brücke – wie lange? Ok! Das kann niemand genau sagen – aber genau aus diesem Grund wird nun etwas unternommen. Der Gemeinderat hatte schon in der März-Sitzung beschlossen, dass der Brückenkopf erneuert werden muss. Die komplette Erneuerung ist die einzige Maßnahme, die die chronischen Mängel am Baukörper beseitigen kann. Der nun vorliegende Vorentwurf der laufenden Objektplanung sieht im Gegensatz zur jetzigen Spannbetonkonstruktion eine etwas höhere Stahl-Beton-Verbundkonstruktion vor. Dieses führt damit zu einer Erhöhung des Brückenkopfes, der vorher eine sehr geringe statische Höhe hatte, um 30 cm. Somit werden die beiden Anfahrrampen entsprechend angepasst. Die Fahrbahngestaltung wird sich deutlich verändern. Die derzeit noch vorhandenen Leitplanken zwischen Geh-/Radweg und Fahrbahn wird es nicht mehr geben. Die Fahrbahnbreite wird von 7,5 m auf 6,5 m verringert – dafür wird aber der Fuß-/Radweg entsprechend großzügiger gestaltet. Hier sind auf beiden Seiten jeweils 2 m Radweg und 1,5 m Fußweg vorgesehen. Dieser Schritt war notwendig, um für diese Baumaßnahme Fördermittel zu erhalten. Bei einem 1:1 identischen Ersatzbau gäbe es keine Förderung – nur wenn man die Grundsituation für den Radfahrer und Fußgänger verbessern würde, könnte man mit entsprechenden Zahlungen rechnen. Natürlich handelt es sich bei dieser Brücke um ein Teilbereich des Kurt-Kittel-Rings, der von seinem Grundgedanken her als Ortsumgehung dienen sollte. Einige Gemeinderäte, gerade die aus dem landwirtschaftlichen Bereich, sahen in diesem Entwurf eine Art künstliches Nadelöhr. Die geplanten 6,5 m Fahrbahnbreite würden nicht mehr ausreichen, wenn sich oben auf dem Brückenkopf zwei Mähdrescher begegnen würden. Ob diese Begegnung überhaupt irgendwann einmal stattfinden würde, dass mag dahingestellt sein. Wichtig ist nur, wenn es zu dieser Begegnung kommen sollte, dann muss es eine Lösung geben – in diesem Fall gäbe es kein Zurück mehr –die Brücke wäre dicht und ein Kran müsste her. Über diesen Punkt wurde ausführlich diskutiert – wobei der 1. Bürgermeister anfangs schon deutlich machte, dass er keine „Agarmobilitätsdiskussion“ führen wollte. Schlussendlich war man sich einig, dass es wirklich nur die landwirtschaftlichen Großfahrzeuge betreffen würde und die besonnenen Landwirte der Gemeinde dann auf den geplanten Sicherheitstreifen ausweichen könnten. Dieser Sicherheitsstreifen ist etwas oberhalb zu Fahrbahnvorgesehen, sodass ein

Bordstein überwunden werden muss. Somit ist sichergestellt, dass ein schnelles unachtsames Befahren des Sicherheitsstreifens nicht möglich erscheint und der Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer (Fußgänger und Radfahrer) weiterhin gegeben ist. Durch die neue Brückenkonstruktion müssen die Anfahrrampen auch angepasst werden. Hier müssen auf die Länge von ungefähr 50-60m ca. 30 cm Höhe gewonnen werden, damit das neue Niveau des Brückenkopfes erreicht wird. Der Gemeinderat stimmte mit 19:8 für die vorgetragene Vorplanung, die nun zeitnah weiter verfolgt wird. Seitens des Ingenieurbüros wurde die geplante Verkehrsfreigabe der neuen Brücke mit dem 06.10.2022 terminiert.

Neue Baumschutzverordung

In der letzten Gemeinderatssitzung als TOP 7 aufgeführt, aber schon zu Beginn der Sitzung als Tagesordnungspunkt abgesetzt, wurde die zu aktualisierende Baumschutzverordnung. In einer „eingeschobenen“ BUM am 31.5.2021 wurde dann im öffentlichen Teil nochmals die zu erwartende Aktualisierung diskutiert. Die vom 2. Bürgermeister Josef Eschlwech (FREIE WÄHLER) geleitete Sitzung brachte unterm Strich aber keine Veränderungen der „alten“ Version (die dem Gemeinderat schon in der letzten Sitzung vorgelegt wurde) hervor. Unterm Strich muss man sagen, dass es eine Aktualisierung der Baumschutzverordnung geben musste. Dieses war auch den Gemeinderäten durchaus bewusst. Schließlich musste die bestehende Verordnung den gültigen Gesetzen angepasst, einige Begrifflichkeiten ersetzt oder Textpassagen durch Ergänzungen klarer definiert werden. Wichtig war auch, die Nachvollziehbarkeit zu verbessern und Unbestimmtheiten entgegenzuwirken.

Aufgrund des Alters der bestehenden Verordnung musste auch der Geltungsbereich entsprechend angepasst werden. Schließlich hatte sich das Gemeindegebiet in den letzten fast 30 Jahren schon etwas verändert, wobei die Verordnung letztmalig 2003 angepasst wurde.

Auch hier kam der Gemeinderat sehr schnell zu einem einstimmigen Ergebnis, schließlich wurde von dem BUM Ausschuss eine gute Vorarbeit geleistet und alle im Vorfeld auftretenden Bedenken ausführlich diskutiert und aus dem Weg geräumt.

Aber man darf nicht vergessen:

Der Baum allein ist nicht die innerörtliche Begrünung.

Wir FREIEN WÄHLER weisen darauf hin:

Das Thema Steingärten und die Dachbegrünung bleibt für Neufahrn auch noch ein zu beackerndes Thema.

Streiflicht – das Newsletter der **FREIEN WÄHLER** der Gemeinde Neufahrn e.V. ist ein Service, der über die Homepage des Ortsvereines (http://www.fw-neufahrn.info) abonniert werden kann. Sie können auch gerne an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Die Termine entnehmen Sie bitte diesem Newsletter. Sie sind jederzeit herzlich willkommen. Nur wer mitmacht, kann etwas bewegen.